

# Semesterdokumentation für das Atelierprojekt „Was kann weg, was muss anders?“ Dirk Mathiak

In dem Atelierprojekt „Was kann weg, was muss anders?“ sollte ein Projekt entwickelt werden, welches sich mit dem Fragilitäts Thema auseinandersetzt. Parallel wurde eine Web-Seite zur Dokumentation erstellt, auf der alle Rechercheergebnisse gezeigt wurden.

Zu Beginn des Projekts habe ich mich gefragt: In welchen Bereichen der Gesellschaft erleben wir Veränderung? In den verschiedenen Bereichen wie: Arbeit, Fortbewegung, Freizeit, Kommunikation, Unterhaltung, Kultur, Beziehungen und Bildung. Am Beispiel Fortbewegung bin ich dann etwas kleben geblieben und habe mich gefragt: Warum sind Autos immer noch Statussymbole?

Dadurch bin ich auf mein Thema Statussymbole gestoßen und habe es unter verschiedenen Aspekten untersucht. Zunächst habe ich zu einer Definition zum Statussymbol recherchiert. Zusammengefasst kann man sagen: Als Statussymbol wird ein Objekt bezeichnet, das den gesellschaftlichen Stand oder sozialen Status seines Besitzers oder Trägers zum Ausdruck bringen soll.

## Beispiele aus der Werbung

In der Werbung wird mehr oder weniger offensichtlich mit Statussymbolen gearbeitet. Die sehr offensichtlichen Werben habe ich auf der Web-Seite dokumentiert. Das beste Beispiel bildet dafür die Werbung von der Sparkasse. Das ist ein Videoclip, indem sich zwei alte Bekannte seit langer Zeit wieder sehen und sich ihre Errungenschaften der letzten Jahre über Fotos präsentieren. Dabei geht es um „Mein Haus, mein Auto, mein Boot“ – der eine hat bessere Errungenschaft als der andere.

Ich habe eine Mindmap erstellt, wofür ich sehr viel recherchiert habe und einiges an Literatur gefunden habe. Das habe ich gemacht, um mir einen Überblick über das Thema Statussymbole zu verschaffen, was sehr hilfreich war.

Die Oberthemen dazu waren:

Nutzen von Statussymbolen

Bedeutung von Statussymbolen

Unterschiede von Statussymbolen

Folgen in der Gesellschaft

Ursprung von Statussymbolen

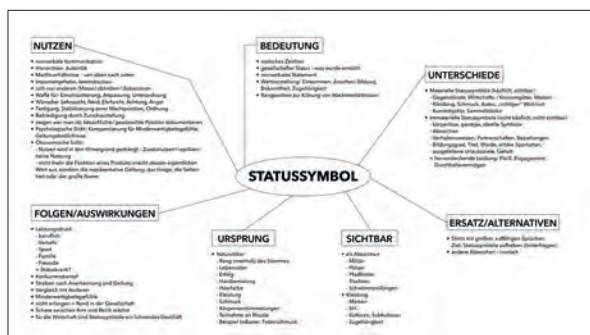
In welchen Bereichen sind Statussymbole sichtbar

Was könnten Alternativen sein

Besonders bei dem Punkt Unterschiede habe ich gemerkt, dass es in der Vergangenheit andere Statussymbole gab als heute und dass es in der Zukunft wahrscheinlich noch mal andere geben wird. Wie Statussymbole in der Zukunft aussehen, fand ich sehr interessant, obwohl es schwer zu beantworten ist, wie sie in der Zukunft aussehen werden.

Oder: brauchen wir überhaupt noch Statussymbole in der Zukunft? Dann habe ich noch zu dem Thema Abzeichen, Orden und Ehrenzeichen im Militär und bei Pfadfindern recherchiert.

Es sollte ein Manifest zum Thema verfasst werden, was sehr hilfreich war. Daraus ist dann die Idee entstanden eine Art Panini-Heft zu gestalten. Panini-Hefte sind bekannt z. B. aus dem Sportbereich. Zu jeder EM und WM im Fußball erscheint mindestens ein Panini-Heft, indem man Aufkleber von den Fußballspielern einkleben kann.



## Gestaltungsprojekt:

Ich habe eine Art Panini-Heft entwickelt, indem man Aufkleber einkleben kann, wenn man gewisse Taten vollbringt. Diese Taten habe ich in vier Oberkategorien eingeteilt. Eigenschaften, Ressourcenverbrauch, Soziales Engagement und Hauswirtschaft. Für Eigenschaften habe ich vier Pfeile erstellt, die auf einem Punkt in der Mitte zeigen, also auf die eigene Person. Für Ressourcenverbrauch eine Art Scala-Anzeige, für Soziales Engagement ein Dreieck, dabei zeigen die drei Spitzen nach außen auf die Umwelt und für Hauswirtschaft ein Haus. Diese Symbole wurden dann auf die Grundform reduziert. Also für alle Oberkategorien gibt es die vier Unterkategorien: Für Eigenschaften: Ehrlichkeit, Hilfsbereit, Rücksichtsvoll und Respektvoll. Für Ressourcenverbrauch: H2O also Wasser, CO2, Energie- und Fleischverbrauch. Für Soziales Engagement: Spenden an Hilfsbedürftige, Küstenreinigung, Waldreinigung und Müll sammeln. Für Hauswirtschaft: Müllproduktion oder Mülltrennung, Regionales Essen, Energieautarkes zu Hause und Kleidung selber herstellen.

Für die Aufkleber gibt es Abstufungen der Auszeichnungen in Bronze, Silber und Gold. In dem Panini-Heft ist definiert, was für die Abzeichen zu tun ist. Diese Abzeichen bekommt die Person dann auch als Anstecker verliehen, was die Ordens-träger aus ironischer Weise ein bisschen auf die Schippe nehmen soll.

Auf dem Cover des Heftes wurde bereits mit den Aufklebern experimentiert. Der Titel des Hefts ist ScoreBook, was an einem Punktestand erinnern soll. Der Untertitel heißt: Das Heft für die wirklich wichtigen Dinge im Leben. Im Vorwort ist zu lesen worum es geht und wdrauf man in der Gesellschaft wirklich achten soll. Für jede Oberkategorie gibt es eine Einführungsseite, wobei textlich noch einmal darauf eingegangen wird, worum es geht und auf der linken Seite ist jeweils eine Illustration zu sehen, die aus den Aufklebern zusammen gestaltet wurden. Die größeren Felder sind für die bunten Aufkleber gedacht, die man sich für den Anfang kaufen könnte. Die kleinen Felder sind für die Aufkleber in Bronze, Silber und Gold gedacht. Darunter ist definiert, was eine Person für den Erhalt dieses Aufklebers machen muss. Auf der letzten Seite wird das Ehrenamt hervorgehoben.

